

unde so we vor den gerichte gegenwerdig is und de richter ohn 3 mal eschet, als recht is, und kompt nicht ordel to horen, ordel to finden, rechtes to ple-gende, he weddet dem richter 4 schillinge. Dat sulve is ock in weckendingen um den suluen vrevel, also hir vor geredet is.

46. Privil. Wundet einer den andern, on ver-lomenis,<sup>1)</sup> wirdt er des overwunnen, sol 4 schil: geben dem richter vor den broecke und 6 dem sackewalden zu besserung, doch das de wunde nicht sei negls dep noch ledes lang, sonst most man ohn verfesten.

47. Arbitrium. So we den andern verwundet on verlemnis, also das er eines arzten brucken moth, wirt he des overwunnen, mus die stadt bessern mit 8 schill.

48. Privil. We einen seret mit einem brancke<sup>2)</sup>, mit einen stocke, mit einen stole, eder mit der fust, de weddet dem richter 4 schil., und den sackwolden 6, und mach ohn nicht verfesten.

49. Arbit. Umb dissen broecke sal he de stadt betern mit 9 schil.

50. Pri. We den andern bespottet, lügenstraffet, laster uplegt, utheschet,<sup>3)</sup> oder mit gewalt sene handt an eines andern liff legt, weddet dem richter 4 schil., den sackewolden 6.

51. Arb. Umb dussen broecke sal he de stadt bettern mit 9 schil.

§ 46. Vergl. U. XVI. 5 (U. I 5), doch ist die Buße im braunschweigischen Rechte bedeutend höher, 60 schill. dem Richter, 30 dem Verwundeten.

1) Hdschr. vielleicht auch verlemnis. — 2) Hdsch. brancke oder brande, zu lesen prange „großer Prügel“; vergl. Schambach, Götting.-Grubenhag. Idiotikon. — 3) utheschen „verspotten“; vergl. Schambach s. v. eschen = etschen. Auch soll uteschen in dieser Bedeutung noch jetzt in der Nähe von Hessisch-Oldendorf gebraucht werden.